

**Erstmalig**  
erschienen mit Illustration  
von den besten Malern.

**Monatsschrift**  
monatlich 50 Pf.  
vierteljährlich 1.50 Mk.  
jährlich 5.00 Mk.  
Durch die Post bringen  
L.50 Mk. zuz. bezugsfertig.

**„Die Neue Welt“**  
(Anschlußbeilage),  
durch die Post nicht bezugs-  
fähig monatlich 10 Pf.  
vierteljährlich 30 Pf.

Verlag Dr. 1047  
Salzmann-Verlag  
Waldstraße 10/11, Halle.



**Insertionsgebühr**  
betragt für die 6 gespaltene  
Spalten über deren Raum  
50 Pfennig.  
Für monatliche Anzeigen  
50 Pfennig.  
Im reaktionellen Sinne  
kann die Rate 75 Pfennig.

**Interesse**  
für die 6 Spalten Nummer  
müssen jährlich bis vor-  
mittags 10 Uhr bei  
Salzmann einbezahlt  
sein.

Abgedruckt in der  
Polstereiwerkstatt.

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Merseburg, Delitzsch-Bitterfeld,  
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga  
und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Harz 42/43.

**Imperialismus u. Kapitalismus**

„Imperialismus oder Sozialismus“ — das Dilemma ist erst von Chamberlain gestellt worden. Das Wort ist seitdem von der englischen Regierung und den englischen Politikern oft wiederholt worden. So erklärte dieser Tage Salisbury: „Die Lage ist nicht so und werde niemals mehr so sein, wie sie in den glücklichen Tagen der Vorherrschaft des britischen Handels gewesen. Die Engländer würden nicht länger die ersten oder auch nur die zweiten unter ihren Rivalen sein, ja sie könnten sich in mancher Hinsicht freuen, wenn sie den dritten Platz behaupteten.“ Er folgerte daraus die Notwendigkeit, das britische Reich durch Zölle vor seinen Konkurrenten zu schützen, und erklärte, das Volk habe zu wählen „zwischen Tarife und Sozialismus“. Also wenn der imperialistische Gedanke herrscht, so ist es der Untergang der kapitalistischen Welt. Das ist die Meinung der besten Vertreter der Kapitalistenklasse in England.

Das englische Kapital, das in ausländischen und kolonialen Werten angelegt ist, wird auf mehr als 50 000 Millionen Mark angewachsen. Die Macht, die der englischen Industrie die Wege bereitet, ist also vor allem das englische Kapital. Das Kapital untergräbt selbst die Bedingungen seiner Existenz. Diese Entwicklung gründet in der Tatsache, daß die Kapitalisten sich den Mehrwert aneignen, und dadurch die Kaufkraft der von ihnen ausgebeuteten Massen mindern. Das ist ein Prozeß, der in England stattfindet, wie auch in Deutschland, in Amerika, in jedem kapitalistischen Lande, nur daß in England dieser der kapitalistischen Gesellschaft innewohnende Widerspruch bereits förmliche Dimensionen angenommen hat, daß die Produktionsentwicklung dadurch lahmgelegt wird und die kapitalistischen Staatsmänner selbst keinen Ausweg aus der Katastrophe kennen.

Die Broschüre hat mich in hohem Maße interessiert. Ja, es kommt vor allem darauf an, die Eigenhaftigkeit des perfiden Satzes klar zu machen: „Jedes Schiff mehr, ist eine Vernehmung der Macht des Deutschen Reichs“, wenn jedes Schiff mehr der Anlaß ist, daß — von Frankreich nicht zu reden — England zwei Schiffe mehr baut. Wie stellt sich da die Vernehmung der deutschen Macht? Einfaches Rechenbeispiel!

Diese englische Frage kann aber ebensogut eine deutsche oder amerikanische Frage werden. Wenn es dem englischen Kapital, das unter den günstigsten Bedingungen seine industrielle Weltmacht errichtet, nicht gelang, diese aufrecht zu erhalten, — warum soll es dem deutschen und amerikanischen Kapital besser ergehen? England ist den anderen kapitalistischen Ländern vorausgeeilt, England zeigt ihnen jetzt ihre Zukunft.

Der Imperialismus ist ein Bewaltnittel, um dem Sozialismus, der sich mit Notwendigkeit aus der kapitalistischen Produktionsentwicklung ergeben muß, zu entgegen. Das sagen uns die kapitalistischen Staatsmänner. Versuchen wir es, uns eine Vorstellung zu bilden darüber, wie dieses Mittel wirkt.

Solche Aeußerungen klingen dem Leser der sozialdemokratischen Presse nicht unbekannt. Denn fast wörtlich so, nur dieselbe nicht in so großer Form sind die unzählige Male von sozialdemokratischen Abgeordneten gemacht worden und sind in Zeitungsartikeln zu lesen gewesen. Reu ist nur, daß die einschmeichliche und, wie allgemein zugegeben wurde, höchstgelehrte des Bundesrats Amis im Geheimen genau ebenso gedacht hat. Und mit dieser Meinung stand Herr v. Holtzstein früher nicht vereinigt.

Der Imperialismus ist ein Bewaltnittel, um dem Sozialismus, der sich mit Notwendigkeit aus der kapitalistischen Produktionsentwicklung ergeben muß, zu entgegen. Das sagen uns die kapitalistischen Staatsmänner. Versuchen wir es, uns eine Vorstellung zu bilden darüber, wie dieses Mittel wirkt.

Wenn der Kapitalismus ohne Imperialismus nicht mehr bestehen kann, wie die englischen Staatsmänner meinen, dann auch nicht mit dem Imperialismus. Der Imperialismus kann den Kapitalismus nicht retten, wohl aber ist er geeignet, den Uebergang zum Sozialismus in eine Katastrophe zu verwandeln.

Wenn heute die englische Regierung mit neuen freundschaftlichen Vorschlägen an die deutsche Regierung herantritt, so kann sie der offenen Empörung der ungeheuren Mehrheit des deutschen Volkes gewiß sein. Würde die deutsche Regierung gegen den Willen dieser ungeheuren Mehrheit des deutschen Volkes, ja wieder ihr eigenes besseres Wissen und Gewissen den Engländern abermals die Lüre vor der Nase zuschlagen, so würde sie damit eine weltgeschichtliche Schuld auf sich laden, die für die Vorkriegensschuld des Herrn v. Bethmann Hollweg viel zu schwer ist. Ueber Einzelheiten in der Art des gemeinsamen Vorgehens wird man ja gewiß früher erste verschiedene Meinungen sein dürfen, worauf es heute ankommt, das ist die ehrliche, ohne Hinterhalt ausgesprochene grundsätzliche Bereitwilligkeit, in der Flottenfrage den Weg der internationalen Verständigung zu beschreiten. Wenn sich die Regierungen der beiden Länder zusammenfinden, um gemeinsam zu beraten, wie der weiteren unerträglichen Belastung der Völker mit unproduktiven Rüstungsausgaben vorzubeugen sei, dann wird der Druck der Volkstimmung auf beiden Seiten schon dafür sorgen, daß auch etwas Positives zustande kommt. Bleibt doch schon in der freundschaftlichen Annäherung, die die Voraussetzung der gemeinsamen Beratung ist, ein Stück von des Höflichen Zögerns, Schwindens Willkür und Kriegshand auf beiden Seiten, so muß auch im Gefolge der Rüstungsfeier von selbst gedämpft werden.

**Flottenverständnis.**

Die liberale Daily News, ein der englischen Regierung nahestehendes Blatt, schließt einen Artikel über die Einschränkung der Rüstungsausgaben in Deutschland und England mit folgenden Worten:

Wir haben Grund zu glauben, daß unsere Regierung die deutsche Admiralität zur Annahme eines freundschaftlichen Vorprojekts aufgefordert hat, wonach die Schiffswerken beider Länder beschränkt beschäftigt werden sollen. Der heftige Widerstand gegen die Rüstungsarbeiten und Ueberfüllung würde dadurch vermieden werden. Wenn dem so ist, so würde dies ebenfalls ein Anfang sein, und kann man dann nicht sagen, daß die Initiative von uns kommt?

Es würde aber nicht nur diese, es würde auch die neutralen Märkte berühren. Die Konkurrenz Deutschlands und Amerikas, deren steigendes Wachstum den Ausgangspunkt des englischen Imperialismus bildet, würde doch gewiß dadurch nicht gemildert werden, daß diese und die anderen Industriestaaten betanlagt wären, ihren Absatz in Ostasien, in Süd- und Zentralamerika zu suchen.

Wir haben die Initiative ergriffen, bis hier noch unklar, ob sich diese Aeußerung auf das bekannte englische Angebot bezog, das vor der letzten Haager Konferenz gemacht und von Deutschland in scharfer Weise zurückgewiesen wurde, oder ob die englische Regierung mit neuen Vorschlägen an die deutsche Regierung heranzutreten sei. Nach dem Daily News teilt das letztere zu, und damit gewinnen auch die diplomatischen fideles Worte, mit denen Herr v. Bethmann Hollweg in Wien die Anfrage eines Redakteurs über den Stand der deutsch-englischen Flottenverhandigungsfrage beantwortete, eine gewisse Bedeutung. „Wir werden ja hören und sehen, und dann wird es sich zeigen.“ Nun hat, wenn die Daily News recht berichtet, die Reichsregierung gesehen und gehört, und nun muß er zeigen, ob er wenigstens in dieser einen Frage die Wege der Vernunft zu beschreiten gewillt ist oder ob er sich von der Handvoll alldäuscher Flottenbesitzer ins Bodstöhnen jagen läßt.

**Nationalliberale „Aufsichtsratspolitik“.**

Unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit tagte am Sonntag in Darmstadt der Landesparteitag der heftigen Nationalliberalen. Der Vorsitzende, Abg. Dr. Stamm, machte die Anwesenenden von den Verhandlungen nicht in die Öffentlichkeit zu bringen. In seinem Referat behandelte Herr Stamm die letzten politischen Ereignisse und ging besonders auf die Haltung der nationalliberalen Fraktion in der Frage der Erbschaftsteuer ein, um die Stärke der Partei nach außen zu dokumentieren, und um ein einheitliches Votum zu erzielen, worin ein Zwang auf die Fraktionsmitglieder notwendig, damit nicht Differenzierende die Stoffkraft der Partei schwächen konnten. Der Zwang ging dahin, keine nationalliberale Stimme gegen die Erbschaftsteuer abzugeben. Diese Form wurde gewählt, um es den Abg. Lehmann, Oriola und Hehl zu fernhalten zu ermöglichen, in der Fraktion zu bleiben. Sie hatten jedoch nur nicht, sich bei der Abstimmung von Berlin fernzuhalten. Die Fraktion hat dann dem Abg. Wafan Oriola mitgeteilt, daß er der Budgetkommission nicht mehr angehören und wünschenswert sei, wenn er in der nächsten Zeit überhaupt nicht im Reichstag erscheine. Als die Fraktion dann beschloß, gegen die Steuern der neuen Mehrheit zu stimmen, erklärte Herr v. Hehl, er müsse aus der Fraktion ausscheiden, wenn der Fraktionszwang weiter beibehalten werde. Graf Oriola und Herr v. Hehl sind dann aus der Fraktion ausgetreten. Rehner schloß: Die nationalliberalen schweren Stunden drängen, deshalb müßten sie auch die richtigen Entschlüsse fassen.

Der englische Imperialismus erscheint demnach, genau gesehen, als Verzichtleistung auf die Weltmarktkonkurrenz. England soll anerkennen, daß es auf dem Weltmarkt besiegt wurde, und sich vom Weltmarkt zurückziehen. Es soll seinen ausgedehnten Markt öffnen, um sich den inneren Markt zu sichern. Man trübt sich damit, daß, wenn dieses englische Imperium zustande komme, es selbst einen großen Teil der Welt umfasse. Aber ein Teil der Welt ist doch nicht ihr Ganzes. Wenn die ganze Welt, die es unangeführt wirtschaftlich beherrscht, das englische Kapital nicht hat fähigen können, wie soll ihm jetzt ein Teil genügen?

Wenn einmal die Gefährliche des deutschen maritimen Rüstungswahns auf Grund heute noch deutscherser Quellen geschrieben werden wird, wird sich sehr zeigen, wie sehr die Sozialdemokratie das Recht auf ihrer Seite hatte, wenn sie dieses Zeichnen auf das Entschiedenste bekämpfte. Aber schon heute zeigen die Enthüllungen des Legationsrats a. D. vom Reich über die flottenpolitischen Verhandlungen des verstorbenen Geheimrats v. Holtzstein, daß man im Berliner Auswärtigen Amt wiederholt Aussagen über die deutsche Flottenpolitik auf Lager hatte, einmal die mit großem Lärm berietene, daß Deutschlands Zukunft auf dem Wasser liege und um eine große Flotte bitter not tue, dann aber eine heimlich-geheimtätliche, nur zu den vertrauten Fremden geäußerte, die sich mit der sozialdemokratischen Kritik geradezu wörtlich deckt. Herr von Holtzstein, der seit Wisniaskis Abgang der eigentliche Leiter der deutschen auswärtigen Politik war — soweit sie im Amt und nicht auf Reisen, bei Denkmalsentwürfen und Festessen gemacht wurde — hat im Jahre 1907 das deutsche Flottenwörter „eine gefährliche Kraft“ genannt, die in der Finanzwirtschaft „unerschwingliche Ausgaben“ verursachte, in Süddeutschland Mißhimmeln und in England Mißtrauen hervorgerufen habe. Ueber die Broschüre des Admirals Galtzer sprach Herr v. Holtzstein am Herrn v. Rath:

Dieselben Kräfte, die dem industriellen England Konkurrenz auf dem Weltmarkt schufen, wirken schon jetzt im Bereich des inneren britischen Imperiums, um hier die gleichen Interessengegenstände zu schaffen. Was es auch für den Augenblick gelingen, zwischen England und seinen großen Kolonien eine Interessengemeinschaft zu bilden, so werden doch Kanada so wohl wie Australien und Südrußland durch ihre kapitalistische Entwicklung in den gleichen Gegensatz zu England gebracht, wie Amerika, Deutschland, Rußland. Der politische Ausschluß Englands, die Verfestigung der Konkurrenz auf dem Weltmarkt müssen es für die entwickelten Kolonien Englands erst recht notwendig machen, mit den anderen Industriestaaten in unmittelbare Handelsbeziehungen zu treten. Und wenn England sich gern einleiten möchte, so haben jene großen englischen Kolonien vielmehr das Bestreben, sich den Weltmarkt zu erkobren. Die junge kapitalistische Entwicklung dieser Länder erfordert Anshluß an den Weltmarkt, nicht Ausschluß von ihm.

Diese Inzulänglichkeiten und Widersprüche sind es, die den imperialistischen Gedanken zum Scheitern bringen, noch bevor er verwirklicht wurde. Wird er verwirklicht, so werden dadurch die Inzulänglichkeiten, unter denen die englische Industrie leidet, nicht gemildert, sondern verschärft. Die Konkurrenz, der sie sich zu entziehen sucht, wird drückender denn je, und tritt ihr in den eigenen Kolonien entgegen. Das englische Kapital, das selbst am stärksten diese Konkurrenz gespürt hat, wird dann erst recht nach dem Auslande abziehen.

Abg. Graf Oriola felle sehr, daß die Nationalliberalen anfangs einmütig gegen die Erbschaftsteuer waren. Schließlich trat eine Veränderung in den Anschauungen ein, und wenige Tage vor Pfingsten habe Vaffermann ihm, dem Rehner, mitgeteilt, in der Fraktion seien 27 Stimmen dafür und ebensoviel dagegen. Wäre die Reform nicht zustande gekommen und eine Reichstagsanbahnung erfolgt, so hätte sich ein allgemeines Mißtrauen der Sozialdemokratie gebildet. Wenn es nun der





**Hausfrauen,**  
die in erster Reihe auf Qualität  
ihr Augenmerk richten, kaufen  
**Strickgarne**  
im Spezialgeschäft.  
Seit Jahren bewährte Qualität.  
In Schweißwollen empfehlen  
Gebr. A. u. H. Loesch,  
Große Ulrichstraße 36 und  
Steinweg 30.

**Hansa-Landgarn**  
(deutsche Schafwolle),  
anerkannt bestes Strickgarn  
bei Schweißwollen, empfehlen  
Gebr. A. u. H. Loesch,  
Große Ulrichstraße 36 und  
Steinweg 30.

**Das meiste Geld**  
zahlt stets für  
ganze Nachlässe von Möbeln,  
Läden, Kontor- u. Restau-  
rationsrichtungen, sowie  
Geldschranken, Pianinos etc.  
Friedr. Peleke, Gröfstr. 25.  
Telephon 2450.  
Kaufe auch stets ganze  
Lager neuer Möbel.

**Linzen** vorzüglich 10 Pf.  
nur 1 Pf. nur

Gute Bohnen 1 Pfund 14 Pf.  
La prime Erbsen 1 Pfund 16 Pf.  
La neue, reinverlesene,  
beste Bittoria-Erbsen 16 Pf.  
Reis (Bruch) 1 Pfund 12 Pf.  
viel besser 14 u. 16 Pf.  
Fadenmehl gute, 1 Pfund 24 Pf.  
Hausmachermehl, gute, 1 u. 25 Pf.

**Otto Bornschein**  
Wittelsfr. 21, neb. Gr. Steinstr. 14.  
**Sangerhausen**  
**G. Hartwich's**  
**Bäckerei**  
empfehlen als Spezialität reines  
**Boggenbrot**  
von bedeutendem Gewichtsaufschlag.  
Vierertel des Kaufmann-Vereins.  
Größte Brotbäckerei am Plage.

**Braunbier,**  
täglich frisch, empfiehlt  
**Günthers Brauerei.**

**Ruten-Kartoffeln**  
Einselernte 90 Pf.  
bei 10 Ruten 80 Pf.  
Besondere: 10 u. Gutfenstraße.  
**Wolter.**

Morgen, Mittwoch  
Schönhaferstraße 12  
von 8 Uhr. Helfrichs.  
Dr. Becker, Brühlweg.

**Arbeitsmarkt**  
Wo Stellung sucht ver-  
lange die „Deutsche Va-  
kantsengest“ Esslingen 156.

**Sichere Existenz**  
bietet sich Personen jed. Stand. in  
all. Orten u. Städten als Haupt- oder  
Nebenbeschäftigung durch Ueber-  
nahme eines Versandgeschäftes.  
(Einige Stunden Tätigkeit täglich  
genügt). Man spreche a. Hering & Co.,  
Kassl. S. mon. Einl. b. 400.—  
10. garant. Viele Dankschreiben.

Tücht. Schneiden für gef. Auf-  
sinnen junge Mädchen die feinere  
Damengarderobe grünbl. erlernen.  
Wolter & Rosenmann,  
Neumarktstr. 711.

**Pelznäherinnen**  
ober solche, die es lernen wollen,  
suchen per sofort oder später  
**Aderhold & Müller,**  
Belgarwarenfabrik.

# Schuhwaren

Soweit Vorrat.

**Damen-Schnür-Stiefel** 6<sup>50</sup>  
Boxleder, kräftig

**Damen-Schnür-Stiefel** 7<sup>50</sup>  
Boxcalfleder

**Damen-Schnür-Stiefel** 9<sup>50</sup>  
Ia. Boxcalf und Chevreaux

**Damen-Schnür-Stiefel** 11<sup>50</sup>  
Chevreaux, Goodyear

Für extra  
**starke Damenfüsse**  
fahren wir Stiefel in  
**Chevreaux u. Boxcalfleder**  
in  
**7, 8, 9 Weiten**  
Jede Dame findet einen  
passenden, bequemen Stiefel.

**Allein-Verkauf**  
**für Halle:**  
Amerikanische  
Damenstiefel  
Marko  
**„Queen.“**

Müdigkeit  
und Schmerzen in Beinen  
u. Füßen  
beseitigt die  
federnde, verstellbare Stiefeleinlage  
**Supinator.**  
Von fachmännischer Seite angepasst.

**Herren-Agraffen-Stiefel** 4<sup>75</sup>  
Wichsleder 6.75 5.90 und

**Herren-Agraffen-Stiefel** 7<sup>50</sup>  
Boxleder 9.75 8.75 und

**Herren-Agraffen-Stiefel** 10<sup>50</sup>  
Boxcalfleder, Lackkappo

**Herren-Agraffen-Stiefel** 12<sup>50</sup>  
Ia. Boxcalfleder

## Schulstiefel

	Größe 23/24	25/26	27/30	31/35	36/39
Boxleder	2 <sup>85</sup>	3 <sup>35</sup>	3 <sup>75</sup>	4 <sup>45</sup>	5 <sup>90</sup>
Boxcalf	3 <sup>90</sup>	5 <sup>00</sup>	6 <sup>25</sup>	7 <sup>45</sup>	8 <sup>20</sup>
Rossleder	2 <sup>10</sup>	2 <sup>45</sup>	2 <sup>95</sup>	3 <sup>45</sup>	5 <sup>35</sup>

**Filz-Pantoffel, Filz-Schuhe, Filz-Schnallen-Stiefel**  
**und Kamelhaar-Schuhe**  
in riesiger Auswahl.

# Nussbaum

**Grösste Ersparnis für jede Familie!**



**Haarschneidemaschine Hauswohl**  
die Haare 3, 5 u. 7 mm abschneidend, falls  
in kleiner Kammer. Per Seite  
komplett mit 3 Kammern und Ersatzleder  
N. 2.36, mit Porto N. 4.—  
Derselbe gegen Nachnahme oder gegen  
Dorfenlegung des Betrages.

**Marcus & Hammerfabrik Wald-Solingen**  
An Postkarte mit ca. 400 Gegenständen über Solinger Schneidemaschinen,  
Wald-Solingen, Spielzeugen etc. gratis und franco an jedermann.  
An Postkarte, welche sich Nebenspenden bezeichnen wollen, geben  
wir hohen Rabatt für Anträge in Schneidemaschinen und bitten,  
solche besondere Bedingungen zu berücksichtigen.

**Billige reelle Möbel-Ausstattungen!**

Riederstretze	28	Riederstretze mit Säulen	65
Beritto	33	Beritto	85
Stoffsofa	45	Ausziehsofa	24
Sofa	12	Ausziehsofa	76
4 Stühle	14	4 Hochstuhlchen à 6	24
2 Bettstellen mit Sofafelz	25	großer Krümmen	40
beideiten Matratzen	70	2 Aufgebettstellen mit gutgearbeiteten Matratzen	80
vollständige Küchen-Einrichtung	45	hellgraue moderne Küchen-einrichtung	80

Summa 272  
Größte Auswahl in einzelnen Möbeln, verkaufe bei freiem Transport.  
Albrechtstraße 43,  
**Max Jungblut,** nahe der Gröfstraße.



**Holzels Extrakte**  
zur Selbstbereitung  
aller Liköre und Brandy  
COGNAC, RUM, SAKE  
verdanken ihre Beliebtheit nur der vorzüglichen Qualität. Versuchen Sie bitte einmal und Sie werden nie wieder davon abgehen.  
Zu Fabrikpreisen erhältlich bei Herren Oscar Ballin jun., obere Leipzigerstr. 53; Franz Baumgärtel, Lessingstr. 24; Paul Evers (Apoth. Kuhn), Gr. Ulrichstr. 51; Ernst Fischer, Moritzweg 1; Paul Fritzsche, Delitzschstr. 74; Apotheker W. Hofer, Geiststr. 5; Hugo Jandlka, Schneewitz 13; Arno Rasch, Richard Wagnerstr. 60; Friedrich Riedel, Merseburgerstr. 33; Herm. Stütz Nachf., Gr. Steinstr. 33.

**Weissenfels.**  
**Kinematograph**  
am Markt  
**Metropol-Theater**  
Klosterstraße 2.  
Jeden Dienstag und Freitag neues Programm.

**1 Bund Schlüssel,**  
**1 goldene Brosche**  
(mit Krallen besetzt) ist gefunden worden. Abzugeben Volkshilfs-Gesellschaft, Quart 42/43.

**Ständesamtliche Nachrichten.**  
G. m. b. H.  
Halle a. S.  
Grosse  
Ulrichsstraße  
60/61.

**Gebohren:** Malchen-  
arbeiter Stiel u. Marie Gräber  
(Gröfstr. 7), Arbeiter Reinfisch  
u. Martha Köppl (Steinweg 18  
und Moritzkirchhof 9).  
**Gebohren:** Volkshilfsrat Rene  
L. (Thomasstr. 4), Kaufmann  
Höbner S. (Kreuzmühlstr. 7),  
Kaufmann Köpp S. (Wittenf. 17),  
Arbeiter Runge S. (Bruders-  
str. 8), Arbeiter Kempfen L. (Wit-  
telstraße 13), Schneider Dankel L.  
(Mittelhof 10), Kaufmann Grün-  
feld S. (Kellnerstr. 11), Korbr.  
Koch L. (Lehrstr. 22), Hülswiden-  
felder Meyer S. (Bismarckstr.  
102), Kaufmann Kucmüller S.  
(Wapbachstr. 1).

**Gebohren:** Amalie Schmidt,  
74 J. (Maffnerstr. 5), Schuh-  
macher Deine, 62 J. (Martha-  
straße 24), Arbeiter Karl S.,  
totgeb. (Weferstr. 7), Kellner  
Hilde L. 2 W. (Martplatz 13),  
Maurer Schmeyer S., 3 Jahre  
(Saalberg 21), Arbeiters Sandig  
aus Gröbers S. 4 J. (Hilfabeth-  
stranthenau), Arbeiter Schröder  
aus Ringleben, 35 J. (Kelln-  
str. 102), Malers Fuchs S. (Krause-  
weg 23), Glaser Wato aus Scheiditz, 51 J.  
(Kellnstr.), Drechlers Deine Tisch,  
5 Mon. (Hörsigerstr. 12), Kessels-  
schmieds Spiek Sohn, 1 Jahr  
(Schwefelstr. 22).

**Gebohren:** Gr. Brunnenstr. 3a,  
27. September.

**Gebohren:** Kaufm. Wils-  
lager und Johanne Schüle geb.  
Tretlow (B. Bucherstraße 11  
und Schleifweg 5).  
**Gebohren:** Messerschmiedemstr.  
Kroner S. (Weißstraße 20), Ar-  
beiter Günter S. (Burgstr. 12),  
Schiffwärter Führer S. (Band-  
geleit Kreuz), Kaufmann Giese  
L. (Geiststr. 32), Restaurateur  
Elein S. (Gardenbergstraße 18),  
Arbeiter Sille S. (Wittend-  
straße 30), Professor u. Stadt-  
rat, Dr. Orstlitz L. (Abdelstein-  
weg 4).  
**Gebohren:** Wöhrermeisters  
Kellerer Ehefrau geb. Sattler aus  
Euberde, 63 J. (Dietrichstr. 5).  
Maurer Wetz, 58 J. (Wöhrer-  
straße 2), Arbeiter Wabe S.,  
5 Mon. (St. Brunnenstraße 2),  
Eisenbahnkassierer Wader, 59 J.  
(Nichtstraße 2), Wöhrer Wöhr-  
mann 35 J. (Brudersstraße 7).

Ansichts-Postkarten empf. | Raumfuhren jeder Art bei bill. |  
Volksbuchhandlung, Harz 42/43. | H. G. Weinholz, Quart 5.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. J. Ign. — Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. H.). — Verleger: vorm. Aug. Groh, jetzt H. J. J. — Samml. i. Halle a. S.



... der Mann 'arbeiten' pro Wochtag 10 Stunden (sobiel wird's freilich nicht sein), so wären das alljährlich 3000 Stunden und für jede dieser Stunden ein „Lohn“ von 18 Mark, ungefähr das, was die fünfte Kategorie der Angestellten von unten auf, worunter sich nach unserer Kenntnis gereifte Männer befinden, pro Woche verdient. Hinter diesen kommen aber noch 146 Schichtarbeiter, gestellt 81 der am allerflächtesten besetzten Angestellten verdienen nicht soviel, als dieser eine Mann mit dem Generaldirektorat! Das spricht Bände. — Dann kommt im weiteren Abschnitte der „Director“, der „nur“ 20 000 M. bezieht, darunter 11 000 M. Lohntiere für gute Leistungen im — Reden. Die vier Direktoren bekommen mit ihren 93 000 M. etwa ebensoviele wie 146 Angestellte, die doch gewiß auch ihre Kraft dem Unternehmen zu widmen haben. Noch trasser ist das Beispiel der sechs Aufsichtsratsmitglieder, deren jedes für seine mühselige Wirksamkeit das Trinkgeld von 11 031,30 M. jährlich bezieht, soviel wie 10 schwer sich mühende Angestellte oder Arbeiter zum Unterhalt ihrer Familien erwerben können, die aber nicht einmal zu den Vermitteln gerechnet werden dürfen. Wir wollen die Beispiele nicht weiter führen, auch nicht darauf eingehen, woher die jährlichen Summen kommen, die den Herren Direktoren und Aufsichtsräten gezahlt werden. Aber die Frage dürfen wir wohl einmal an die Angestellten der Duna richten, ob sie es nicht für begrifflich halten, wenn der Herr Generaldirektor sich mit allen Kräfte gegen eine andere Verteilung der Güter sträubt und allem vor der Reichstagswahl „keine Leute“ zusammenruft, um gegen die Vertreterin der gesamten Nichtbesitzenden, die Sozialdemokratie, zu wettern? Diese Stellungnahme der Direktoren und Aufsichtsräte begreifen wir sehr wohl. Aber was unbegreiflich ist, das ist die Stellungnahme der miserabel bezahlten und unter unwürdigen Arbeitsverhältnissen leidenden Angestellten. Schon das Ziffernverhältnis zwischen den Hoch- und den Niedriggehältern sollte sie belehren, daß es für die große Masse von ihnen ganz und gar ausgeschlossen ist, jemals in eine Stellung zu gelangen, die ein einigermaßen auskömmliches Einkommen verbringt. Statt sich gegenseitig mit Mitleiden zu betrachten und jeder im andern den Anreger oder Streber zu erblicken, sollten sie sich zusammenschließen, um gemeinsam gegen ihre Ausbeuter Front zu machen. Auch für sie ist eine freie Organisation vorhanden, die bei allerseitiger Beteiligung wohl imstande wäre, Verbesserungen in den Gehalts- und Arbeitsverhältnissen zu schaffen. — Und wenn diesmal bei der Reichstagswahl Herr Osterloh wieder die Wahlberechtigten unter den Angestellten zusammenruft, so werden diese hoffentlich den Mahnungen des Herrn die rechte Bedeutung und Ursache deines und im übrigen tun, was sie als Nichtbesitzende zu tun haben, nämlich den sozialdemokratischen Kandidaten zu wählen!

**Warnung vor einer Falle.**

In Arbeiterkreisen beginnt man Propaganda zu machen für eine „Volksversicherung“, die von den bekannten Schachmachern Ardorff, Sinaes, Zschliss und ihrem Gefolge ins Leben gerufen ist. Der Plan tauchte bereits vor drei Jahren auf, ist aber jetzt erst verwirklicht worden, nachdem ein Aktienkapital von drei Millionen Mark für die dahinterstehende „Verins-Versicherungs-Bank für Deutschland“ mit dem Sig in Düsseldorf gegründet worden ist. Um der Sache einen möglichst wenig auffallenden Anstrich zu geben, sollen an den einzelnen Orten „Vereine für Volksversicherung“

„gegründet“ werden, die an die Versicherungsbank angeschlossen sind. Die angebotenen Vorteile rationaler Lebensversicherung sind der Demantel dazu, durch Geldsammlungen die Arbeiterkraft in Zukunft noch abhängiger zu machen vom Wohlwollen der Großindustriellen. Um den Zweck, die Arbeiter und deren Familien zu verschonen, zu erreichen, scheint man sich in den Kreisläufen der besagten Kampfs um die Erfindung und die Ungünstigkeit der staatlichen Versicherung auszuzeichnen zu lassen. Das Unternehmen soll sich über ganz Deutschland erstrecken, doreist scheint man im Abschlusse den Erfolg ausprobieren zu wollen. — Sonst hört man die Schachmacher immer schimpfen über die unzureichenden Lasten der Sozialpolitik, hier sind sie mit einemmal unzulänglich, weiß der Sippe so in den Kram paßt. Die Arbeiter werden dringend gewarnt, sich von diesen „Wohlgläsern“ nicht den Kopf verleiern zu lassen.

**Von der Fleischpreis-Kontrollkommission** am hiesigen städtischen Schlachthaus und Viehhofe wurden am Montag, den 27. September, folgende Fleischpreise festgesetzt: Es wurden bezahlt für 50 kg Fleisch gemittelt für Ochsen: Höchster Preis 61, niedrigster Preis 55, häufigster Preis 59 M.; für Bullen: Höchster Preis 60, niedrigster Preis 56, häufigster Preis 58 M.; für Kühe: Höchster Preis 58, niedrigster Preis 48 M.; für Saugkälber: Höchster Preis 65, niedrigster Preis 60, häufigster Preis 63 M.; für Hammern und Masthammel: Höchster Preis 71 M.; für Schafe: Höchster Preis 67, niedrigster Preis 62, häufigster Preis 61 M.; für Schweine: Höchster Preis 77, niedrigster Preis 74, häufigster Preis 75,50 M. Bei den Schweinen verzieht sich der Preis auf 80 kg Schlachtgewicht (einschließlich des Schmerses unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krammes — Geschlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut).

Die Preise für Schweine, Ochsen und Kühe sind wiederum um je eine Mark pro 100 Rlo gettiegen. So wird alles teurer. Wenn aber der Arbeiter einige Pfennige Lohnzulage eringen will, muß er erst hart darum kämpfen und muß sich gefallen lassen, daß man ihn obenrein noch beschimpft.

**Krankentagen-Versicherung.** Die Tischler-Ortskrankenkasse wird mit dem 30. September aufgelöst. Die dort Versicherten gehen zur Gemeindefürsorge über. Ausfluß über alle Fragen wird im Bureau Große Märkerstraße 15, 1 erteilt.

**Ein Kassationsinstit** scheint man in den Redaktionskreisen eines Blattes, das hin und wieder von uns etliche wohlgenannte Nachrichten enthält, zu leiden. Dieses Blättchen ließ sich am Freitag unter der Spitzmarke Sozialdemokratische Anzeiger schreiben, daß die Sozialdemokraten in ihrer gerichtlichen Wörsheit darauf fänden, vermittelst einer zum gleichen Abend einberufenen Handlungsgehilfen-Versammlung die „national“ Versammlung in den Kassen zu schänden. Es komme den „roten Krabanten“ nur darauf an, die Handlungsgehilfen von der politischen Versammlung fern zu halten. — Aber die Handlungsgehilfen werden den Genossen ihre Antwort nicht schuldig bleiben, denn sie sind doch schon aus den Jahren, in denen man ihnen die Ertrageburt für ein Uningenügend verkaufen kann, heraus.

Das für ein feiner Kopf doch der Abhandlung des besagten Blättchens ist! Bekanntlich hat laut der Bibel Esau sein Ertrageburtrecht an den bedeutend flügeren Jakob selbst verkauft. Wenn man also jemand die Ertrageburt verkauft, befindet dieser sich in der Rolle des schlauen Ertrageburters Jakob. Die Handlungsgehilfen sind nun nach Angabe des geistigen jungen Mannes schon „aus den Jahren heraus“, wo sie einen derartig feinen Kauf machen können wie der hübsche Jakob.

Diese Behauptung wird den Handlungsgehilfen bei ihren Prinzipalen nicht gerade nützen, denn ein guter Ein Käufer

ist mindestens so viel wert, wie ein guter Verkäufer. — Zur Verabingung des jungen Mannes, der augenblicklich seine Sinne noch nicht für ein Ertrageburtrecht hingegen hat, sondern fröhlich selbst persöhnlich, sei mitgeteilt, daß die Versammlung gut befaßt war.

Ein starke Zinsensprei — der Genuß von Hülsenfrüchten macht belannlich schaul — erinnert auch, was der jounrnistische Embryo über den Streit bei Schme schreibt. Das heißt so: „Das die betreffenden Arbeiter gerade jetzt zum Streit verführt worden sind, ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß die sozialdemokratische Partei für die bevorstehende Wahlen in den Arbeiterkreisen eine künstliche Erregung schaffen will.“

Drei kräftige Metallarbeiter haben uns nach der Reife dieses geistreichen Satzes gefragt, ob sie hingehen und dem Kleinen mal den Preis fühlen sollten. Wir haben aber abgelehnt, weil ihm doch nicht mehr zu helfen ist. ....

**Das dem Bureau des Stadtkonraters.** Die am Mittwoch stattfindende Aufführung von Goethes Emant ist die letzte in dieser Spielzeit. Die herrliche Musik von Ludwig van Beethoven wird unter Kapellmeister Sauer's Leitung vom gesamten Orchester gespielt. Auf vielfachen Wunsch werden Schiller'sten a 10 an der Tages- und Abendkasse ausgegeben. — Die Ballett wird am Donnerstag in der Fesung der Eröffnung wiederholt. — Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Sonderabonnement für den Widenbruch-Zuluss am Donnerstagabend geschlossen wird. Freitag erzie Influsvorstellung Der Wernoni. — Die nächste Volksvorstellung findet am Sonntag, den 3. Oktober, statt. Verkauf beginnt voraussichtlich am Donnerstag 10 Uhr. In Aussicht genommen ist Emilia Galotti.

**Strahlenstrahlung.** Die nördliche Seite der Glauchaustraße am Hospitalplatz ist auf zehn Tage für Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.

**Die Saale geht gegenwärtig ziemlich hoch.** Namentlich seit Sonnabend ist sie infolge der am Freitag an der oberen Saale, der Inkrut und Heime niedergegangenen starken Gewitterregen erheblich angeschwollen. Gestern vormittag baute sie an der Schleuse Trotha einen Stand von 2,66 erreicht. Eine Ueberflutung der Auen wird jedoch nicht befürchtet, vielmehr darf angenommen werden, daß der Hochstand bereits erlischt ist.

**Eine Betriebsführung** war gestern beim Elektricitätswerk zu verzeichnen. Die Aabelteilung war beschädigt worden, so daß die Zuführung elektrischer Energie derart litt, daß mehrere gewerbliche Betriebe aussetzen mußten.

**Zwei Selbstmorde** sind wieder aus diesen Tagen zu verzeichnen. Der Arbeiter Wilhelm M. wurde vorgestern im Garten seines Wohnhauses, Westbühlstraße, ertränkt gefunden. — Ein Eisenbahnkassierer hat sich in seiner Wohnung die Kehle durchgeschnitten.

**Goldig, 25. September. Landarbeiterverband.** Vor kurzem hielt die hiesige Verbandsguppe ihre erste Versammlung im Gasthof zur deutschen Erde ab. In ihr wurden verschiedene für die Lage der Landarbeiter sehr bedeutsame Dinge erörtert. Behauptet wurde in der Diskussion, daß es die Behörden oftmals den Landwirten gegenüber an der nötigen Strenge fehlen ließen, was aber kaum ein Wunder genannt werden kann, da die Genbarmer ja gewöhnlich einem als Amtsvorsteher fungierenden Großgrundbesitzer unterstellt sind. Die bestehenden Verträge zum Schutze des Landarbeiters reichen wohl hin um manchen vorzunünftlichen Zustand beizugehen zu lassen, leider werden sie nicht in der erforderlichen Weise angewendet. So kann z. B. das in der Verammlung gerigte Schließen des Gehirns in Stallungen schon auf Grund des § 618 des B. G. B. befehligt werden, besonders dann, wenn das Vieh direkt im Stallungsaufgehängen ist, wie es häufig vorkommt. Die Behandlung der landwirtschaftlichen Arbeiter ist eine überaus verbefferungsbedürftige.

— Wegen bedeutender —

# Renovation

bleiben unsere Verkaufsräume

## Gr. Ulrichstr. 52

= Mittwoch und Donnerstag geschlossen. =

# Wieder-Eröffnung:

## Freitag, den 1. Oktober.

**Als Präsent** erhält jeder Käufer am 1., 2. und 3. Oktober bei Einkauf von 6 Mk. an ein Paar geschmackvolle **Kameelhaar-Kaus-Schuhe** oder Phantasie-Pantoffel im Werte von **1 Mark gratis!**



**Unerreicht**  
ist unsere  
**Elite-Ausführung**

**10 50**  
Mk.

# Max Tract

**Einziges u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands,**  
deren Inhaber den Namen **TACK** führen.

Wohle die Verhältnisse beim Gutbesitzer Koppel in Gollsch ein freudiges Beispiel sind. Freitags tragen auch hier die Arbeiter den Lohn in Höhe von 100 Mark, was für sie ein Teil ihres Verdienstes ist, während die Arbeiter der Koppel in Gollsch nur 80 Mark erhalten. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

## Aus den Nachbarkreisen.

**Mertzbürg, 27. Sept.** Zur Stadtbewohnerschaft... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

Was tun nun demgegenüber die Arbeiter und was müßten sie tun?... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

**Mertzbürg, 27. Sept.** Versammlung. Alle Arbeiter und Parteigenossen... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

Als Referent über die Reichsversicherungsordnung ist Genosse Julius Freyhold... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

**Herzberg, 27. September.** Zur Bierpreisfrage! Um zu der Bierpreisfrage Stellung zu nehmen... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

## Soziales.

Die Reichspräsidenten über gewerbliche Streitigkeiten im Jahre 1908... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

## Allerlei.

**Duisburg, 28. September.** Eine schwere Explosion ereignete sich gestern in der Hieberschmiede... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

## Allelei.

**Leipzig, 27. September.** In der Stadt Popstun mütet ein großer Brand... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

Ratham bedingte für die 18 Personen betragende Strecke von Tempelhof nach Biershof 24 Minuten.

**Frankfurt a. M., 27. September.** In das Dunkel, das der Selbstmord des Oberbürgermeisters umgab... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

**Bogen, 27. September.** Im Tunnel im Glacial wurde eine Dampfkesselmaschine von einem Zug überfahren... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

**Ein Mordfall.** In dem benachbarten Dorfe Neuhaus verbrachte eine von einem Manne getrennte lebende Frau... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

**Die Gerechtigkeit des Günstigen.** Wien, 28. September. Mehrere Damen aus dem Daren des Exilanten... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

## Verfassungsberichte.

**Maurer, 27. Sept.** In der Versammlung am 18. September hielt Genosse Winbau einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

**Öffentliche Versammlung, Gena.** Am 19. September fand im A. Baumgarten Lokal eine öffentliche Versammlung statt... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

## Veranstaltungen-Anzeiger.

Im Inerantenteil der heutigen Nummer werden folgende Veranstaltungen veröffentlicht: Halle: Soz. Verein, Donnerstag, 30. September. Gewerkschaftsbüro, Freitag, 1. Oktober. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

**Seit langen Jahren** ist in unzähligen Haushaltungen ein vorzügliches Wasch- und Reinigungsmittel... Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung. Die Arbeiter der Koppel in Gollsch sind jedoch nicht zufrieden, sondern verlangen nach einer Erhöhung.

# Dieser Schwan



ist Ihnen, verehrte Hausfrau, jedenfalls keine unbekanntere Erscheinung, er stellt die Schutzmarke dar für das altbewährte, in der Hausfrauenwelt seit 30 Jahren so sehr beliebte Dr. Thompson's Seifenpulver.

Enthält weder Chlor noch andere scharfe Substanzen. 1/2 P. Paket 15 Pfg. Ueberall erhältlich.

Ges. rech.

# Walhalla-Theater

Direktion: Paul Rittgen.  
Regisseur: Engelbert Springer.  
Orchesterleitung: Emil Joseph.

Nur noch bis inklus. Donnerstag  
das hochinteressante  
**Eröffnungs-Programm.**

Mittwoch  
nachm. 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung,**  
unter Mitwirkung von Mstr. Taft:  
**Eine Stunde im Dreamland**  
sowie des Wunder-Seelweins „Aqua“  
und **Barnäs „Musik-Pferd“.**  
Entrée: Kinder 10 Pfg. — Erwachsene 20 Pfg.  
Mittwoch und Donnerstag:  
**2 Elite-Abende 2**  
Mittwoch: **Ehren-Abend**  
für die weltberühmten Japaner  
**5 Yamagatas 5.**  
Donnerstag: **Benefiz für**  
**Herm. Mostrum.**  
Beide Abende glanzvolle Darbietungen.  
Freitag neues Programm.  
**Grete Gallus kommt!**

# Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

Nur noch 3 Tage!  
**Karl Maxstadt**  
mit 1. Hürschsch. Schindler  
„Der Bettelbus“.  
Nur noch 3 Tage!  
**Yaka-Ishad,**  
manv. Schlangentänzerin  
in lebenden Nischen-Schlangen.  
**4 Nightons**  
phänomenale gymnast. Kunst  
u. d. ihr. Glanz-Kummern.  
Bisshen Wäntchen  
entfesselt, hat die Direktion  
sich veranlaßt gegeben,  
billige **Familien-Preise**  
während der Variété-Saison  
einzuführen u. gelten dieselben  
Bettings und Sonntags.

Sonntag . . . . . 2.10  
L. Rang, num. . . . . 1.55  
Mittelbalken, num. . . . . 1.30  
L. Parquet, num. . . . . 1.25  
H. Parquet . . . . . 0.75  
H. Rang . . . . . 0.40  
einschl. Müd. Müd.steuer.

# Stadt-Cheater

in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.  
Mittwoch den 29. September:  
19. Abonn.-Vorst. 3. Viertel.  
**Egmont,**  
Trauerspiel in 5 Akten  
von F. v. Schiller.  
Wufft von A. von Veitshoven.  
Schülerkarten 1.10 Mk. an der  
Tages- und Abendblatte.  
Kassendffn. 7 Uhr. Auf. 7 1/2 Uhr.  
Ende nach 11 Uhr.

Donnerstag den 30. September:  
20. Vorstellung i. Ab. 4. Viertel.  
Mit verstärktem Orchester.  
**Die Walküre.**  
Handlung in 8 Aufzügen  
von Richard Wagner.  
Erster Zug aus der Trilogie  
„Der Ring des Nibelungen“.

# Gasthof Luckenau.

Sonntag den 3. Oktober:  
**Netzen-Abfahrsball**  
des Jugendvereins Trebnitz.  
Sitzu. wartet mit Speisen,  
Wein und nur alkoholfreien Ge-  
tränken bestens auf.  
Reinhold Horzog.  
Morgen, Mittwoch  
**Schlachtfest.**  
Fr. Langenhagen.  
Gatz 29, Ede-Georgstr.

**Räumfuhren**  
beforgt Gempel, Hülshorststr. 22.

# Merseburg.

Ein herrliches Lebensbild  
bei unserem Regens von Merse-  
burg nach Werdau i. Sachsen allen  
a. neuen besten Freunden und  
Bekanntem!

**Familie Franz Köhn.**

Das in Halle a. S. einzig bestehende,  
von dem jetzigen Inhaber im Jahre 1894  
begründete große  
**Lebensmittel-Kaufhaus**  
**Max Schultze,**  
Moritzzwinger 3,

bietet heute an:

Zucker	5 Pfund	20	Kartoffelmehl	5 Pfund	14
Rosinen	5 Pfund	40	Erbsen	5 Pfund	14
Korinthen	5 Pfund	40	Bohnen	5 Pfund	14
Sulfaninen	5 Pfund	55	Linsen	5 Pfund	10
Mandeln	5 Pfund	110	Marmelade	5 Pfund	22
Weizenmehl	Metze	66	Marmelade 3 Pfund-Eimer	115	
Süße Backmargarine	5 Pfund	50	Pflaumen getrocknete, 5 Pfund	13	
Zitronen	4 Stück	10	Apfelwein	Flasche	30
Schweineschmalz	5 Pfund	68	Braunwein zum Aufsetzen	70	
Speck fetter	5 Pfund	80	Braunwein imediginische	70	
Rauchfleisch	5 Pfund	85	Rum	Liter	150
ff. Rotwurst	5 Pfund	60	Kognak	Liter	150
ff. Leberwurst	5 Pfund	60	Zigarren	10 Stück	30
Knackwurst	Winterware 5 Pfund	80	Kautabak	1/4 Pfd.	55
Schlackwurst	Winterware 5 Pfund	120	Limburger Käse	5 Pfund	40
Salamiwurst	Winterware 5 Pfund	120	Saure Gurken	Stück	5
Schinkenspeck	5 Pfund	110	Sauer Kohl	5 Pfund	6
Bouillon-Würfel	5 Stück	20	Zwiebeln	3 Pfund	10
Grampen	5 Pfund	11	Voll-Heringe	Stück	5
Reis	5 Pfund	12	Büchlinge	Stück	110
Gries	5 Pfund	18	Zündhölzer echte Schweben gr. Paket, 144 Schachteln	180	

# Weihnachtsgeschenke

für meine große Stadt- sowie ausgedehnte  
Sandtumschaft werden vom 4. bis 20. Ja-  
nuar verabfolgt.

**Zum Quartalswechsel** empfehle zu  
billigsten Preisen:  
Kohlenkasten, Ascheneimer, Ofenvorsetzer, Ofen-  
schirme, Fleischhackmaschinen, Reibmaschinen,  
Küchenlampen, Kaffeemöhlen, Solinger Messer und  
Gabeln, Löffel, geachtete Masse, Wagen u. Gewichte.  
Besonders vorteilhaft: Eine Partie emaillierter Töpfe,  
Eimer, Schüsseln, Aufwaschwannen, Kaffeekannen  
usw. mit kleinen Emaillefehlern.

**Wilh. Heckert,** Am Güterbahnhof 5  
Stadtg. Schill: 57 Gr. Ulrichstr. 57

# „Mehr Licht“ 1909!

Radlich ein unverwundlicher  
**Petroleum-Glählichtbrenner!**  
Preise heute bedeutend niedriger.

Unser Brenner hat folgende Vorzüge:  
**Unser Brenner** gibt sofort Licht,  
brennt ruhig, ge-  
ruchlos und gleichmäßig.  
**Unser Brenner** hat eine Licht-  
stärke von etwa  
**95 Hefner-Kerzen,** also so  
hell wie 4 bis 5 andere 14“ Tisch-  
Lampen.  
**Unser Brenner** ist ausserordent-  
lich einfach und  
leicht zu behandeln.  
**Unser Brenner** brennt mit jedem  
Petroleum und ver-  
braucht pro Stunde  
1 Pfg. Petro-  
leum. Passt auf jede Lampe, auch  
Hängelampe.

**Explosionsgefahr**  
ausgeschlossen.  
**Unser Brenner** kostet mit  
Strumpf und Zylinder  
4 65  
Wir garantieren für unsere An-  
gaben und nehmen nicht zuzugende  
Brenner innerhalb 8 Tagen zurück.  
**Unser Brenner** ist ein vorzüg-  
liches  
Geschenk.

**C. F. Ritter,** Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 90.

Möbl. Schlafstelle offen Lärchenstr. 26, II. L.

# Licht ist Macht.

Wie schätze ich mich vor zu  
harten Familienzwang?  
Die Verhütung der Konzeption auf  
gute Art.  
Preis 30 Pfg.  
Porto 3 Pfg.

Ein einfaches und natürl-  
iches Mittel zur Verhütung  
der Empfängnis  
von einem Menschenfreunde.  
Preis 60 Pfg.

# Acetylen-Laternen

mit oder ohne Selbstzunder,  
Carbid, Brenner etc. ungert  
bitig bei Rud. Lang, Ammendorf.

# Metallarbeiter-Verband.

Den Kollegen zur Nachricht,  
daß unter treuem Mitgliedsch.  
des  
**Friedrich Voigtmann**  
nach langem Leiden ver-  
storben ist.  
**Ehre seinem Andenken!**  
Die Beerdigung findet am  
Mittwoch den 29., nachmittags  
3 1/2 Uhr von der Beichenhalle  
des Siedrichhofes aus statt.  
Am zahlreichen Beteiligung  
erlucht  
Die Ortsverwaltung Halle.

# Kindersegen und kein Ende.

Ein Wort an denkende Arbeiter  
v. Fr. Brugsdager, Arzt i. Bützsch  
— Preis 30 Pfg. —  
Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung.**

Sieben erschienen:  
**Winter 1909/10**  
Die neuesten  
**Kursbücher.**  
Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung**  
Gatz 42/43.

Burdigefahrt vom Grabe  
unseres untergegangenen Vaters,  
sagen wir allen denen, welche  
seinem Sarg so reich mit  
Blumen schmückten und ihn  
zur letzten Ruhe geleiteten,  
unseren herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie Grunz,  
Denben.

Am Sonnabend den 25. Sept.,  
früh 8 Uhr, wurde uns unsere  
im 11. Lebensjahre stehende  
Tochter  
**Martha**  
durch den Tod entrissen.  
Mittwochsdorf,  
den 25. Sept. 1909.  
Die trauernde Familie Busch.

# Un unsere verehrten Inserenten!

Eine umfangreiche Agitation für das „Volksblatt“ wird zum Schlusse dieses  
und am Anfange nächsten Monats stattfinden.  
Für die Stadt Halle und Umgebung kommt der 30. September (Nummer vom  
1. Oktober) in Betracht.  
Die Zeitung wird in doppelter Auflagehöhe gedruckt. Inserate finden deshalb  
eine bisher noch nicht dagewesene Verbreitung.  
Inseraten-Annahmeschluss für die 1. Oktober-Nummer am 29. September.  
Halle a. S., Gatz 42/43.  
Expedition u. Verlag d. Volksblattes f. Halle u. d. Saalkreis.

Alle die Inserate verantwortlich: Rob. Jäger. — Druck der Halle'sch. Gen.-Anst.-Buchdruck. (G. S. u. S. H.). — Verleger: Hermann August, Markt 1, Halle a. S.







# Persil

Das ideale und vollkommenste selbsttätige  
**Waschmittel**

von "starker" entweichender, geradezu "wunderbarer" Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in gewissem bis einstabtrügendem Kochen, macht sie rein und blendend weiß, frisch und duftig wie von der Sonne gebleicht! Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld! Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. **Pakete à 25 und 40 Pfg.**

# Dixin

Verbessertes, im Gebrauch billigstes, unerreichtes **Seifenpulver**. Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschinie nötig. Die Wäsche wird schneeweiß und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. **Paket 25 Pfg.**

# Henkel's Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchgeschirr und Holzgeräten etc.

**Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.**

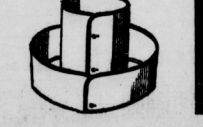
Ableinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

**Herren-Garderoben**  
fertige elegant und billigst unter Garantie taubelosen Stuges.  
Stofflager im Hause.  
**C. Wagner,**  
Unterbörs 8, am Weidenplan.

**Waschgefäße,**  
dauerhaft und billig, größte Auswahl! **Bücherei Schützendorf 1.**

**Neu!**  
  
**Linon-Wäsche**  
weiß, bunte Wäsche  
abwaschbar, billigst.

**Hugo Nehab**  
Nachtl.,  
Gr. Ulrichstr. 27,  
obere Leipzigerstr. 66.  
Auf Firma und Hausnummer  
bitte genau zu achten.



## Achtung! Achtung!

**Berg- u. Fabrikarbeiter von Riebeck's Montanwerken.**

Sonntag, den 3. Oktober 1909 nachmittags 3 Uhr  
:: im „Gasthof zum blauen Stern“ in Zeißen ::  
**Belegschafts- Versammlung.**

- Tagesordnung:  
1. Die Lage der Bergarbeiter mit besonderer Berücksichtigung der Arbeits- und Lohnverhältnisse auf den Gruben der Riebeck'schen Montanwerke. — 2. Diskussion.

NB. Die Arbeiter von den Gruben sowie Fabrikanlagen der Riebeck'schen Montanwerken werden bringend ersucht, recht pünktlich an der Versammlung teilzunehmen. Jeder Interesse an feinen Verhältnissen hat und beizutreten ist, seine Sache zu verwehren, darf auf keinen Fall in der Versammlung fehlen. Die Arbeiter sollen nicht glauben, wenn sie ihre Auszubildungsglieder hingelassen haben, ist Genüge getan; nein, ein jeder muß selbst erscheinen. Einer passe auf den anderen auf, damit keiner in der Versammlung fehle.

## Gewerkschaftstarell Halle.

Freitag d. 1. Oktober abends 8 1/2 Uhr im „Sollspart“, Burgstr.  
**Sitzung.**

- Tagesordnung:  
1. Eingänge und Mitteilungen.  
2. Die Verbandstage der Gewerkschaften und die Presse. Ref.: Gen. O. Voss-Halle.  
3. Verschiedenes.  
Zu dieser Sitzung laden wir die Vorstände der hiesigen Gewerkschaften ebenfalls ein.  
Der Vorstand.

**Zeitz. Albin Naether'sches Volksbad.**  
Vom 1. Oktober bis 31. März geöffnet.  
Montags: 8 Uhr morg. b. 1/2 Uhr mittags, 3 Uhr nachm. b. 9 Uhr abds.  
Saftenschlus: 1 Uhr mittags, 1/2 Uhr abds.  
Sonntags: 8 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags.  
Saftenschlus: 1/2 Uhr mittags.  
Nachtkarten d. S. Schwimmbad 5 M., Winterbad (Lok. d. 31. März.) 1. Erw. 15, 1. Kinder 5 M.

## Molmeck b. Hettstedt.

Sonntag den 3. Oktober abends 7 Uhr  
im Lokale des Herrn Wilhelm Schmidt, Molmeck:  
**öffentl. Volks-Versammlung**  
Ref. Stadt. Trautwein, Geurobe.  
Thema: Die Parteien des Reichstages und die neue Steuerlast.  
Zahlreichem Erscheinen der Bewohner von Molmeck und Umgegend steht entgegen.  
Der Einberufer.

## Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse der Stadt Mörseburg.

Sie zeigen hierdurch ergebenst an, daß mit dem  
**30. September 1909**

## Kassenlokal

nach  
**Oberburgstr. 5, parterre links**  
verlegt wird.

Beitrags-Zahlungen werden dieselbst angenommen:  
**Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags**  
von vormittags 8 bis mittags 1 Uhr.  
Die Auszahlung des Krankengeldes zc. erfolgt:  
**Freitags von vormittags 8 bis mittags 1 Uhr**  
und nachmittags von 3 bis 6 Uhr.  
Es fungieren vom 30. September 1909 ab:  
1. als Vorstand: Herr **Hermann Stolnoke,**  
2. als Kassierer: Herr **August Schmidt.**  
Mörseburg, den 28. September 1909.  
Der Vorstand: **Paul Thiele,** Vorsitzender.

## Bekanntmachung.

Die Beschlüsse der Generalversammlungen  
a) der **Züchler-Ortskrankenkasse** wegen Auflösung der Kasse am 30. September 1909,  
b) der **Gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse** wegen Übernahme der bisher in der **Züchler-Ortskrankenkasse** verfahrenen Personen und Betriebe vom 1. Oktober 1909 ab, sind von dem Herrn Regierungspräsidenten und von dem Bezirksauschusse zu Merseburg genehmigt worden.  
Danach werden die Mitglieder der **Züchler-Ortskrankenkasse** veränderten Personen vom 1. Oktober 1909 Mitglieder der **Gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse** und die Arbeitgeber dieser Versicherungen treten von demselben Zeitpunkte ab zu der **Gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse** in das Verhältnis als Arbeitgeber dieser Kasse ein. Die **Beitragsmitglieder** der **Züchler-Ortskrankenkasse** werden durch die Arbeitgeber dieser Kasse hieron in Kenntnis gesetzt. Soweit dies nicht der Fall sein sollte, ist die **Revidierung** der **Gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse** — Große Märkerstraße 11, — in den Geschäftsstunden von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags bereit, Auskunft zu erteilen.  
Von der letzteren werden auch die **Geschäfte** der **Züchler-Ortskrankenkasse** bis zur Erledigung aller Ansprüche v. w. weitergeführt.  
Halle a. S., den 28. September 1909.  
Der Vorstand der **Gemeinschaftlichen Ortskrankenkasse:**  
**Paul Mübns,** Vorsitzender.  
Der Vorstand der **Züchler-Ortskrankenkasse:**  
**Karl Heine,** Vorsitzender.

**Eine ganze Armee**  
kann in 10 Minuten mit **Karl Koch's „Mähr-Zwieback“** ernährt werden, denn derselbe ist sehr wohl schmeckend, leicht zu kauen, unverderblich, leicht zu transportieren, hält den Hunger aus, vermindert den Ausgabebetrag als: **Wachtel, Strauß, Hase, etc.** da er die Bestandteile einer guten Nahrung mit den dem Wintermilch eigenen Nährsalzen und Phosphaten vereint.  
Sie haben in Köln u. Paderborn 10, 20, 30 u. 60 Pfg. in den Apotheken, Drogerien, Kolonialwaren-Handlungen und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.  
Halle a. S., den 28. September 1909.

**Der Weg zur Macht**  
von Karl Raupach.  
Preis 50 Pfennig.  
Zu beziehen durch alle Ausbrücker u. die **Volksbuchhandlung**  
Halle a. S.,  
Halle 42/43.

An die  
**Expedition des Volksblattes für Halle.**

**Halle a. S.,**  
Halle 42/43.

**Der Einberufer.**  
Suchen erfahren:  
**Wahrer Jakob 1909**  
Nr. 20.  
Preis 10 Pf.  
**Gleichheit**  
Nr. 26.  
Preis 10 Pf.  
Zu beziehen durch alle Ausbrücker und die  
**Volksbuchhandlung,**  
Halle 42/43.

**Lederhandlung**  
Carl Friedrich Nach.  
Brüderstrasse 4,  
(im Hause Rudolf Mosse).  
2. Mel-Birnen, Kefel und Pflanzen sind billig zu haben. **Obstbude Schiessgraben.**

# Ich empfehle mich

In diesen teuren Zeiten als billiges, gesundes und wohlschmeckendes tägliches Hausgetränk.

Kathreiners Malzkaffee.

## Gemeinschaftl. Ortskrankenkasse der Stadt Merseburg.

Mittwoch d. 29. Septbr. 1909

schließt unsere Kasse wegen Umzugs geschlossen.

Merseburg, den 28. September 1909.

Der Vorstand.

Paul Thiele, Vorsitzender.

### Heile-Rörbe

Kindermagen, nur bestes Milch-Fabrikat, sowie sämtliche Rörbwaren ... empfiehlt billigst

W. Leopolds Nachf.

Inb.: Albert Müller, Wauerstraße 13, neben der Katholischen Kirche.

### Waschgefäße

dauert. Bill. Zander, Gr. Klausstr. 12. Tel. 1. 5. 3. 3. 3.

# Sozialdemokratischer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis.

Donnerstag, den 30. September, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Volksparks, Burgstr.:

## Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die Berichterstattung über den Leipziger Parteitag. Referent: Redakteur Genosse Hennig-Halle.
2. Das Abkommen der Bobottkommission mit den hiesigen Brauereien.
3. Wahl der Delegierten zum Bezirkstag.

Da der diesjährige Parteitag für unsere Organisation wichtige Beschlüsse gefaßt hat, so ist es nötig, daß die Genossen sich damit vertraut machen und diese Versammlung recht zahlreich besuchen.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Der Vorstand.

## Alle Parteischriften Volks-Buchhandlung, empfiehl die Satz 42/43.

# Kleiner Verkaufs-Anzeiger.

<b>Abzahlungsgeschäfte</b> <b>R. Blumentreich</b> , Gr. Ulrichstr. 24. I., II., u. III. <b>L. Eichmann</b> Große Ulrichstr. 51 (Eingang Schulstr., Kaisersäle). Aeltestes u. grüesttes Kredit-haus am Platze. Geogr. 1888. <b>Karl Klingler</b> , 10 Schaafener, Gr. Ulrichstr. 30. I. <b>Paul Sommer</b> , I. u. II. M. Thiele, Göbenstr. 1, pt. <b>Bettfedern, Betten</b> Herm. Baumüller, Burgstr. 5. <b>Brumme &amp; Benjamin</b> , Ulrichstr. 22/23. <b>Burkhardt</b> , Gr. Märkerstr. 17. <b>Böttcherwaren</b> Gustav Hartmann, Zapfenstr. 20. Paul Horlebeck, Dachritzstr. 5. <b>Brauereien</b> <b>F. Günther, Halle a. S.</b> <b>Caramel-Malz-Bier.</b> Schütz. Polkan mit Jung. Heinrich Möllers Wg., Schwemme-Brauerei. NB. Man acht. gen. a. d. Schütz. Brauerei Sternburg, Litzschena Niederlage: Halle a. S., Petzbräu, Kulmbach, Niederl. Halle. <b>Briketts, Kohlen</b> Friedrich Jesau, Gr. Steinstr. 49. <b>Hallesches Kohlenwerk</b> Grödenstr. 11. Ed. Linke & Ströfer, Hordorferstr. 1. Mehnert & Müldner, Delitzscherstr. 82. Richard Wolf, verlag. Königstr. <b>Bürsten, Besen, Pinsel</b> A. Kunzmann, Leipzigerstr. 25. Franz Martini, Geiststr. 18. <b>Butterhandlungen</b> H. Döller, Leipzigerstr. 64. <b>Controll-Kassen</b> Unt. B. 5. Zimmer, Anker-Contr.-Kassen, Cpl. 3124. <b>Drogen und Farben</b> Franz Baumgärtel, Lessingstr. 24. Carl Bieker, Thomaststr. 49. W. Ender, Wuchererstr. 31.	<b>Drogen und Farben</b> Ernst Fischer, Moritzwinger 1. Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74. Germania-Drogerie, Kaisersäle. Königs-Drogerie, Lindenstr. 55. Märker-Drogerie, Wuchererstr. 75. Paul Möckel, Gr. Gosenstr. 12. Franz Poppe, Böttcherweg 1. M. Rädler, Rannischerstr. 2. Reilberg-Drogerie, Reilstr. 111. M. Walsgottsch., Gr. Ulrichstr. 30. <b>Damen- u. Kinderkonfektion</b> Brummer & Benjamin, Ulrichstr. 22/23. <b>Damen-Kleiderstoffe</b> Brummer & Benjamin, Ulrichstr. 22/23. <b>Damenputz, garn. u. ang. Hüte</b> Adolf Künzel, Leipzigerstr. 79. Klara Leissner, Lindenstr. 53. Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4. <b>Delikatessen und Fische</b> Carl Barich, Nikolaistr. 6. Alfr. Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46. Karl Hennig, Geiststr. 18. A. Nothnagel, Markt, Roter Turm. <b>Ein- u. Verkaufsgeschäfte</b> F. Henke, Kl. Ulrichstr. 11. E. Wroblinski, Gr. Klausstr. 16. <b>Eisen- und Stahlwaren</b> E. Koehler, Zwingenstr. 3. F. Lindenbahn, Königstr. 8. Otto Sparmann, Gr. Steinstr. 47. <b>Eisenerne Oefen</b> Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. W. Hecker, Gr. Ulrichstr. 57. G. W. Hecker, Am Güterbahnhof 5. F. Lindenhahn, Königstr. 8. <b>Fahrräder u. Nähmaschinen</b> Ludwig Jung, Berlinerstr. 31/32. Henry Klepzig, Reilstr. 2. Max Prüfer, Gr. Märkerstr. 8. Otto Sparmann, Gr. Steinstr. 47. <b>Färberien u. Wäschereien</b> „Unlon“ Färberei u. chem. Reinig.-Anstalt. Läden in allen Stadtteilen. Franz Wolff, Weber, 14 eig. Lad. <b>Fleischermeister, Wurstfabriken</b> Otto Hoffmann, Streiberstr. 8. J. Kiostermann, Advokatenweg 27. Gustav Koenig, Gr. Steinstr. 22. Franz Kopf, Mansfelderstr. 10.	<b>Fleischermeister, Wurstfabrik n</b> Franz Kunze, Burgstr. 59. <b>August Mangold</b> , Merseburgerstr. 105. Robert Schärer, Königstr. Rob. Thürmer jr., Alter Markt 25. <b>Friseur.</b> Alb. Wolpert, Merseburgerstr. 150. Hermann Walther, Burgstr. 48. <b>Galanterie- u. Spielwaren</b> Landwehrstr. 9. Gebr. Buttermlich, Er. gros-Lager, Leipzigerstr. 54. (A. Ribbeck), engros. <b>Gärtnereien, Blumenhandlungen</b> Ludwigsstr. 18. Oskar Wünsche, Gr. Steinstr. 34a. u. Streiberstr. 10. <b>Glas und Porzellan</b> Leipzigerstr. 7. <b>Louis Böker</b> , Gramophoneu. Musikinstrum. <b>Carl Dorn, Neue Promenade 14.</b> P. Wolf, Spiegelstr. 1. <b>Handwerker-Fabriken</b> Stellmacherei, Moritzkirchhof 10. Ernst Seltmann, Merseburgerstr. 10. <b>Haus- und Küchengeräte</b> Gr. Ulrichstr. 57. Moritzkirchhof 10. K. Kuckenburg, Rannischerstr. 12. Curt Linke, Steinweg 33. <b>Herren-Garderobe u. -Artikel.</b> Leipzigerstr. 36. Gr. Steinstr. 36. Schmeerstr. 21. Ernst Gallmeier, Steinweg 7. u. Leipzigerstr. 9. Handschuhfabrik, Union-Club, Delitzscherstr. 93. <b>Herrn-Damen-Wäsche, Schürz.</b> Brummer & Benjamin, Ulrichstr. 22/23. Albert Reichardt, Burgstr. 1. <b>Honigkuchen, Zuckerwaren</b> Schneerstr. 16. Gr. Steinstr. 84a. W. Schmidt, u. Steinweg 17.	<b>Hüte u. Mützen</b> Aderhold & Müller, Gr. Ulrichstr. 42. Friedrich Plötner, Geiststr. 23. Union-Club, Delitzscherstr. 93. <b>Kaffee, Kakao, Tee</b> C. O. Büsch, Leipzigerstr. 51. Alb. Grimm Nckh., Steg 15. <b>Ernst Ochse</b> , Leipzigerstr. 95. F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46. <b>Pottel &amp; Broskowski</b> , Gr. Ulrichstr. 33. <b>Kaffee-Zusatz u. -Ersatz.</b> <b>Meinr. Franck Söhne</b> Ludwigsburg. Kaffee-Zusatz: Aecht Franck Kaffee-Ersatz: Enrlo. <b>Kartonzogen</b> Georg Hild, Gr. Steinstr. 27/28. W. Schmeil, Jakobstr. 60. <b>Kaufhäuser</b> Leipzigerstr. 87. H. Elkan, Bekleid.-Gegenst.-J. Art. <b>Kolonialwaren</b> Franz Baumgärtel, Lessingstr. 24. Bechershof 8. F. Beerholdt, dicht am Markt. Ernst Clausius, Rich. Wagnerstr. 16. Alwin Giese, Geiststr. 32. Oscar Häder, Hallmarkt. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26. A. M. Schulze, Merseburgerstr. 8. Friedr. Wagner, Landbergerstr. 59.	<b>Möbel-Magazine</b> Albrechtstr. 39. <b>K. Bieler, kein Laden.</b> Grosse Auswahl in Ausstattungen. Kleidersek. v. 27. Vertik. 34 M. an. Franz Boas, Meckelstr. 9. Gr. Ulrichstr. 51. (Eing. Schulstr., Kaisersäle). Herbert Gadau, Spitze 38. Rathausstr. 2. Bernh. Grünwald, Mittelstr. 5a. G. Schaible, Gr. Märkerstr. 26. <b>Obst- und Südfrüchte</b> Filter, Markt 36. Größtes Detailgeschäft am Platze. <b>Privat-Lehr-Institute</b> Sternstr. 10. Tel. 3013. Kaufm. gewerb. genossenschaftl. Buchführung. — Stenographie. — Maschinenschriften. — Vollständ. Kontorpraxis. — Eintritt täglich. <b>Schneiderei-Bedarfsartikel</b> Brummer & Benjamin, Ulrichstr. 22/23. P. Oelsenknecht, Gr. Klausstr. 5. <b>F. C. Wissel, Marktplatz 11.</b> L. Zengerling, Schulstr. 7. <b>Schuhwaren</b> Hallensia, Schuhwaren, Steinweg 13. <b>Seifen und Parfümerien</b> <b>Hala-</b> Kernseife im Karton à 25 Pfg. Salmiak-Terpentin-Seifenpulver <b>Marke Platte</b> in 1/2 Pfund-Paketen à 20 Pfg. sind die bevorzugtesten Waschmittel jeder Hausfrau. Zu haben in den Filialen des <b>Allg. Konsumvereins Halle</b> und einschlägigen Geschäften. <b>Spedition, Möbeltransport</b> O. Kästner & Co., Brunenwarte 36. W. Müller, Brunnstr. 53.	<b>Spirituosen u. Weine</b> Hallerentropfen, Leipzigerstr. 43. O. Kade Nachf., Leipzigerstr. 98. Max Künzel, Magdeburgerstr. 59. Bruno Müller, Gr. Brauhausstr., Ecke Leipzigerstr. <b>Tapeten, Linol, Wachs</b> Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstr. 1. Linoleumladen, Königstr. 18. K. Rapsilber, Schmeerstr. 2. <b>Uhren- u. Goldwaren</b> Rob. Brümme, Geiststr. 2. Friedrich Hofmann, Grosse Carl Rossa, Geiststr. 61. A. Schäfer, Leipzigerstr. 92. Paul Werner, Leipzigerstr. 75. M. Zanke, Leipzigerstr. 27 a. Turm. <b>Verkehrskasse</b> C. Kutter, Kl. Ulrichstr. 37. Triumph-Automat, Leipzigerstr. 85. Zentral-Automat, Gr. Ulrichstr. 62. <b>Weiss-Woll-Tapisserie</b> Franz Bamm, Lindenstr. 56. Chr. Brenner, Brunnenstr. 27. Richard Elke, Marktplatz 6. Anna Seelig, Moritzwinger 8. <b>Zahn-Technik</b> F. Hirschner, Leipzigerstr. 24. Neue Promenade 16. Willy Nuder, vis-a-vis Leipz. Turm. <b>Zigarrenhandlungen</b> Emil Bock, Kl. Ulrichstr. 1. Raucht Maschalla-Zigaretten! Wörmitzerstr. 109. H. Frosch, Ludw. Wuchererstr. 44. M. Hiller, Kl. Ulrichstr. 3. Robert Schedel, Herrenstr. 11. F. Soldmann, Königstr. 86. Julius Wiedemann, Schmeerstr. 4.
--	---	--	--	---	--

Unterzeichneter ist bezogen nach \_\_\_\_\_ Straße (Platz) Nr. \_\_\_\_\_ Et. \_\_\_\_\_ und erfuhr um Zustellung vom 1. Oktober an in die neuangegebene Wohnung.

Frühere Wohnung: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

recht deutlich.

Mit dem heutigen Tage übergab ich die von mir seit 33 Jahren betriebene, Reilstrasse 110 gelegene **Rind- u. Schweineschlächterei** an Herrn Otto Hildebrand. In dem ich meiner werten Kaufkraft für das mir in dieser Zeit geleistete Vertrauen bedanks, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Sodachungsboff **Max Grundmann.**

Auf Obiges bezugnehmend, bitte meine werthe Nachbarschaft und geehrte Kunden, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Ich werde es mir angelegen sein lassen, bei prompter Bedienung nur gute Ware zu liefern.

Sodachungsboff und erbeuett **Otto Hildebrand,** Reilstrasse 110.

**Kreitmeyer's Zahnpraxis,** Leipzigerstraße 8 (vis-a-vis der Ulrichstraße), Atelier für modernen Zahn-Ersatz mit und ohne Entfernung der Wurzel. **Schmerzloses Zahnziehen.** Sanftvolle Extraktionen etc. Schöneste Behandlung. Mässige Preise. Besondere Zahnbehandlungen. **Telephon 3301.** Ueber mein schmerzloses Verfahren liegen viele Anerkennungs-schreiben im Atelier aus.

**Aufsichts-Postkarten** empfiehlt die **Volksbuchhandl.** jedes Quantum, liefert **Handwagen | Kastanien,** Mühlweg 22 part. Empfehle meine **Handwagen | Kastanien,** Mühlweg 22 part. billigt. **Wucherer, Burgstr. 63.** — **Samm. i. Halle a. S.**